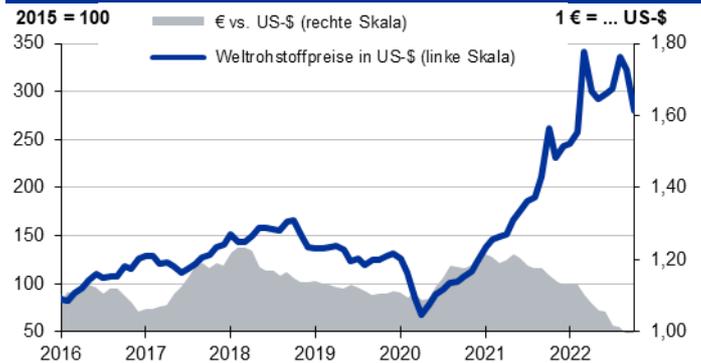


## Konjunktursorgen bremsen Preisentwicklung

Die Weltrohstoffpreise gaben - primär aufgrund niedriger Energiepreise - im Oktober in Dollar gerechnet um gut 13 % nach. Infolge einer Seitwärtsbewegung des Euro zum US-Dollar lag der Rückgang in Inlandswährung in der gleichen Größenordnung. Unverändert prägen Rezessionsorgen die weltweiten Rohstoffmärkte. Bei börsennotierten Metallen haben sich die Lagerbestände insgesamt nur leicht erhöht. Erfreulich ist jedoch, dass die deutschen Erdgasspeicher nun zu über 98 % gefüllt sind und der bisher milde Herbstbeginn auch im Oktober noch einen Lageraufbau erlaubte. Bei weiter geringer Inlandsproduktion und um 26 % gesunkenen Importen werten wir dies sehr positiv. Allerdings sind weitere Verbrauchsreduzierungen unabdingbar. Der Erdgaspreis dürfte bis Ende 2022 ohne einen strengen Wintereinbruch um die Marke von 150 €/MWh oszillieren. Temporär sind deutlich höhere Preise möglich. Die beschlossene Preisdeckelung für private Haushalte durch die Bundesregierung muss jetzt ergänzt um eine ausreichende Entlastung der Industrie zügig umgesetzt werden. Bei Erdöl war im bisherigen Jahresverlauf die Versorgungslage deutlich besser. Durch die ab Anfang November geltende Kürzung der Fördermenge der OPEC könnte sich diese jedoch etwas verschlechtern. Der Jahresbedarf an Erdöl wird bei 99,67 mbd (= Million Barrel per Day) gesehen, wovon 65,6 mbd aus Non-OPEC-Ländern kommen sollen. Allerdings ist sich selbst die OPEC unsicher über die tatsächliche russische Erdölförderung. Der Bedarf an OPEC-Förderung von 34,07 mbd wird zu 5,39 mbd über NGL (Natural Gas Liquids) gedeckt, sodass nun 28,68 mbd von klassischen Sorten gefördert werden müssten. Jedoch überstieg in Q3 2022 die Förderung diesen Bedarf um rund 1 mbd. Die von der OPEC angestrebte Förderkürzung geht jedoch darüber hinaus. Wir erwarten daher für den Rohölpreis bis Ende 2022 eine Bewegung um die Marke von 95 US-\$ je Barrel Brent. Im ersten Halbjahr 2023 sollte es zu einer Preisentspannung kommen. Für 2023 wird im Jahresmittel ein Anstieg der Erdölnachfrage um rund 2,4 mbd gesehen, der eine höhere OPEC-Förderung bedingt.

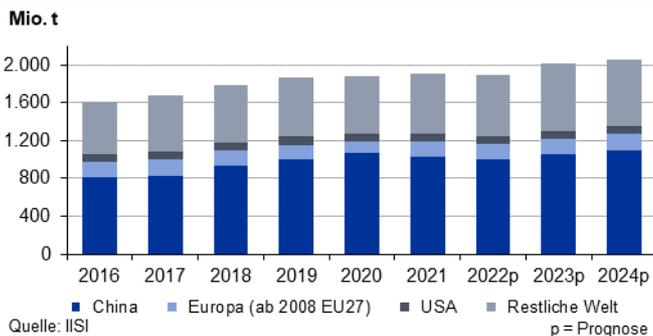
Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir bis Ende 2022 eine Bewegung um 1,00 US-\$/€.

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



## Stahlpreise

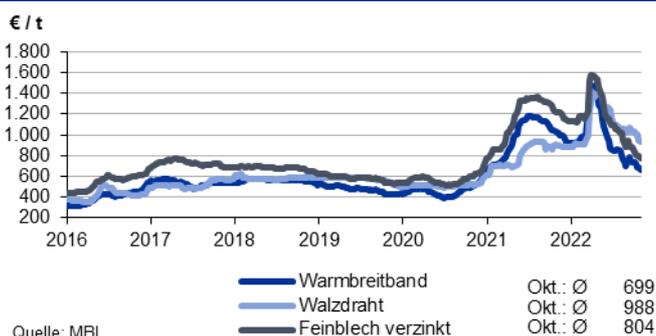
### Weltrohstahlerzeugung



### Schrottpreise



### Stahlpreise



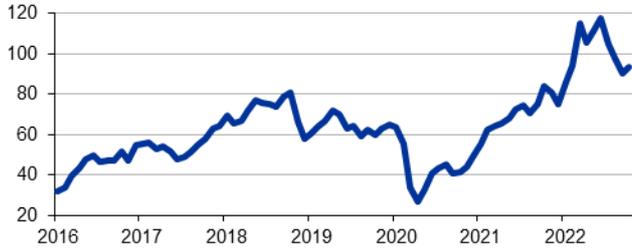
### Markttrends

Ende Q3 2022 lag die Weltrohstahlerzeugung um 4,3 % unter Vorjahresniveau. Damit setzte sich die Erholung weiter fort. Die chinesische Produktion ist nur noch um 3,4 % geringer als im Vorjahr. Weiter wird die europäische Produktion vom Krieg in der Ukraine belastet. Auf der Vormaterialseite verbilligte sich Eisenerz um 6 US-\$/t während die Kokskohlepreise aber um 20 US-\$/t anzogen. Die Schrottpreise erhöhten sich leicht. Die Stahlpreise gaben nochmals nach, wobei der Rückgang bei verzinkten Blechen am stärksten ausfiel. **Tendenz:** Die Stahlpreise dürften erst im Q1 2023 Potential nach oben haben; bei den Schrottpreisen sehen wir bis Jahresende weitgehend eine Seitwärtsbewegung.

## Preise für Öl und Gas

### Ölpreis

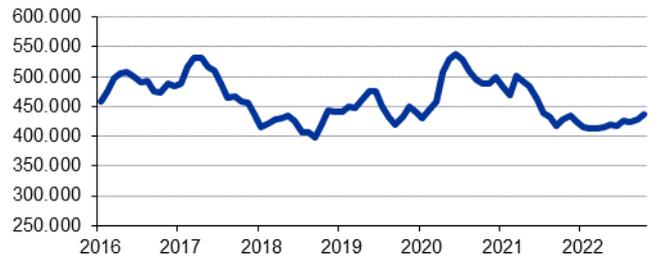
US-\$ / Barrel



Quelle: MBI  
 nachrichtlich WTI 31.10.2022: 94,83  
 31.10.2022: 88,37

### Lagerbestände Rohöl USA

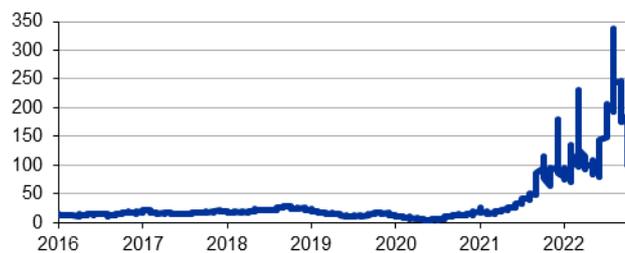
Tsd. Barrel



Quelle: E.I.A. (excl. Lease Stock) Okt.: 436.483

### Gaspreis

€ / MWh



Quelle: MBI 31.10.2022: 125,05

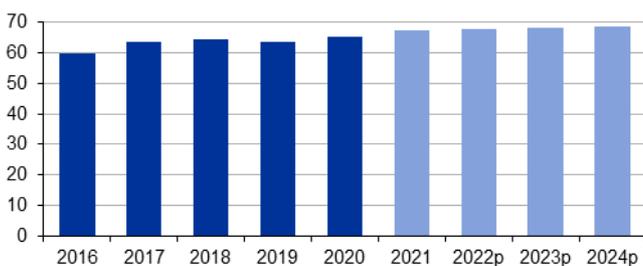
### Markttrends

In den USA sind die Rohölvorräte im Oktober 2022 leicht auf rund 436 Mio. Barrel gestiegen und lagen damit in etwa auf Vorjahresniveau. Während die Vorräte an Benzin und übrigen Destillaten leicht rückläufig gegenüber dem Vormonat waren, stiegen die Propanvorräte um gut 4 %, die nun rund 16 % über Vorjahresniveau liegen. Bis Ende Oktober sank der amerikanische Referenzpreis für Erdgas Henry Hub auf rund 5 US-\$/MMBtu. Auch in Europa zeigten sich die Spotmarktnotierungen aufgrund der mittlerweile gut gefüllten Speicher und des hohen Angebots an LNG rückläufig und weniger volatil. **Tendenz:** Bis Ende 2022 bewegt sich der Erdölpreis um die Marke von 95 US-\$ je Barrel Brent und der Erdgaspreis um die Marke von 150 €/MWh, sofern es nicht zu einem starken Wintereinbruch oder weiteren Sabotageakten an der Energieinfrastruktur kommt.

## Aluminiumpreise

### Aluminiumproduktion

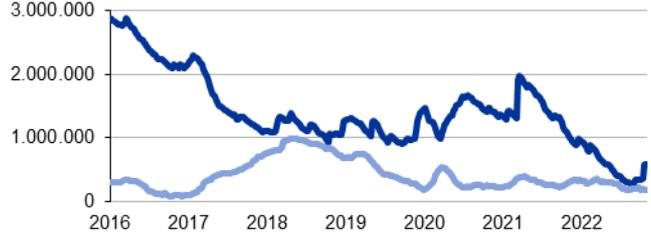
Mio. t



Quelle: Metallstatistik p = Prognose

### Aluminium-Lagerbestände

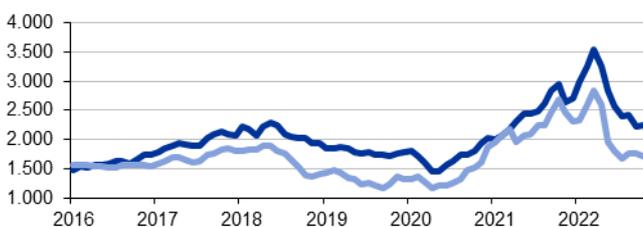
t



Quelle: MBI  
 LME 31.10.22: 586.225  
 SHFE 28.10.22: 178.485

### Aluminiumpreise

US-\$ / t



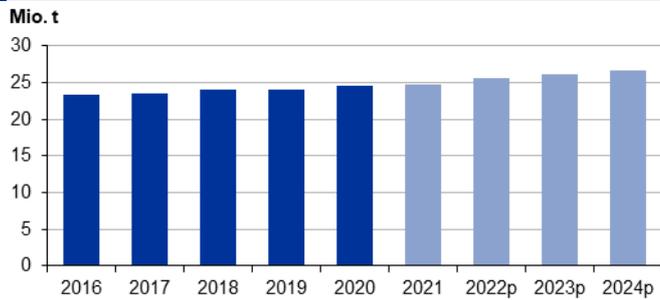
Quelle: MBI  
 Primäraluminium 31.10.22: 2.197 (Okt.: Ø 2.243)  
 Aluminium Alloy 31.10.22: 1.600 (Okt.: Ø 1.724)

### Markttrends

Die globale Primäraluminiumproduktion lag Ende September 2022 1,1 % über derjenigen des Vorjahres. In China fiel die Produktion 2,5 % höher aus; die nordamerikanische Produktion war um 4,4 % rückläufig. Die stark gestiegenen Energiekosten führten zu einem Rückgang der westeuropäischen Produktion um 11 %. Für 2022 gehen wir weiterhin von einem Ausstoß von 67,8 Mio. t aus zuzüglich 13 Mio. t Recyclingaluminium. Die Lagerbestände an der LME erhöhten sich im Oktober stark auf 587.000 t. Die Aluminiumbestände an der SHFE stiegen nur leicht an. Die investive Nachfrage verringerte sich um knapp 13%. **Tendenz:** Bis Ende 2022 sehen wir die Primäraluminiumpreise in einem Band von ±500 US-\$ um die Marke von 2.300 US-\$/t, diejenigen der Aluminium Alloy liegen um bis zu 500 US-\$/t niedriger.

## Kupferpreise

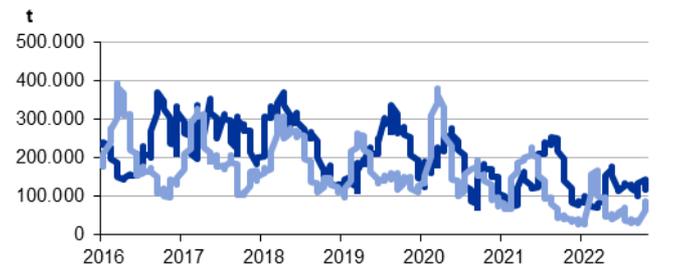
### Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

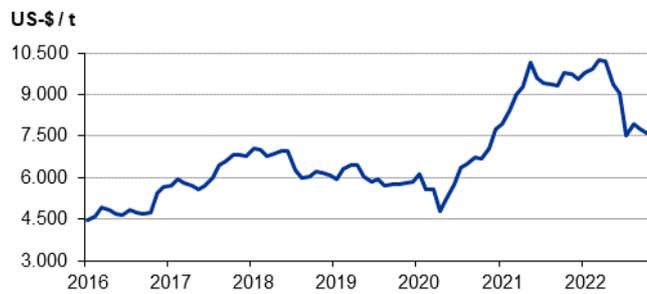
### Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

LME 31.10.22: 113.125  
SHFE 28.10.22: 63.440

### Kupferpreise



Quelle: MBI

31.10.22: 7.325 (Okt.: Ø 7.612)

### Markttrends

Bis Ende 2022 soll die globale Kupferminenproduktion gegenüber 2021 um knapp 4 % und 2023 um weitere gut 5 % anziehen. Die Raffinadeproduktion dürfte dieses Jahr um knapp 3 % und nochmals gut 3 % in 2023 zulegen. Der Kupferverbrauch wird aufgrund der konjunkturellen Eintrübung bis Ende 2022 um 2,2 % zunehmen, dem 2023 nur ein Anstieg von ca. 1,5 % folgen wird. Der Kupfermarkt weist 2022 ein Defizit von über 300.000 t auf, 2023 ist ein Überschuss möglich. Die Börsenbestände an der LME sanken leicht, diejenigen an der SHFE erhöhten sich. Die Bestände sind weiter niedrig und decken nur den Bedarf von knapp 3 Tagen. Im Oktober bewegte sich der Kupferpreis aufgrund von Rezessions Sorgen um das Vormonatsniveau; es dürfte eine Bodenbildung erfolgt sein. **Tendenz:** Bis Ende 2022 sehen wir den Kupferpreis bei einer Marke von 7.500 US-\$/t in einem Band von  $\pm 1.000$  US-\$.

**Disclaimer:**

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

**Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.**

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

**Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG**

60327 Frankfurt/Main  
Speicherstraße 49-51

Dr. Heinz-Jürgen Büchner  
Telefon +49 69 795999602

2022

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG  
Rechtsform: Aktiengesellschaft  
Sitz: Düsseldorf  
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick  
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann  
Vorstand: Dr. Patrick Trutwein, Steffen Zeise